



## Am 28. Mai ist Tag der Begegnung in Xanten – Papillon beteiligt sich wieder am Programm



Nach einem Gastspiel in Essen kehrt der „Tag der Begegnung“ wieder dort hin zurück, wo er Zuhause ist: Am 28. Mai öffnen sich deshalb wieder die Tore der Römerstadt Xanten für das große Integrations-Festival. Wie jedes Jahr hat der Landschaftsverband Rheinland (LVR) ein pralles Programm vorbereitet, das seinesgleichen sucht. In der Zeit von 10 bis 18 Uhr gibt's nicht nur Theater, Tanz, Zirkus und Sport, sondern vor allem Begegnung. Und wie jedes Jahr ist die Aussteller-Liste groß und vor allem die Palette an Angeboten. Unter dem Motto „Vielfalt der Generationen“ werden in diesem Jahr wieder zahlreiche Kultur-, Sport-, und Mitmach-Aktionen angeboten. Ein Höhepunkt wird der Auftritt des Comedians Mike Krüger sein, der sein Kommen zuge-

sagt hat und für viele Lacher sorgen wird. Außerdem gibt es einen Generationenchor, bestehend aus Sängerinnen und Sängern im Alter von 7 - 77 Jahren.

Roots und Routes, ein internationales Netzwerk zur Förderung kultureller und sozialer Vielfalt kommt mit 50 jungen Künstlerinnen und Künstlern aus zehn Ländern und einer Tanz- und Musikperformance zum Thema „Zeit“

Mit modern umgesetzten deutschen Gedichten und Balladen überzeugt das Musikprojekt von Jugendlichen „Junge Dichter und Denker“ auf der Hauptbühne.

Der Inklusive Sport und Bewegungspark bietet vom Breitensport über Leistungssport bis hin zum Rehabilitations- und Präventionssport

vielfältige Möglichkeiten, Neues zu entdecken und sich beim Sport zu begegnen. Im Kindererlebnispark „look Linoland“ können die kleinen Gäste zum Zirkusstar werden, oder buntem Bühnenprogramm aus Musik, Kultur, Kunst oder Tanz folgen.

Natürlich ist Papillon e.V. auch wieder in Xanten vertreten. Unsere mobile Redaktion wird vor Ort Eindrücke sammeln und in einem Extra-Blatt der Papillon Life verarbeiten. Selbstverständlich haben wir wieder unseren eigenen Stand und laden zu einer Mitmach-Aktion ein. Schauen Sie unbedingt bei uns vorbei, es lohnt sich!

K.H.



Foto: Thomas Müller



## Wikipedia, Facebook, Twitter.....

### Der Umgang mit Information im Zeitalter des Internet

Das Internet ist mittlerweile wahrscheinlich zu einem Informationsmedium avanciert, das einen ähnlichen, wenn nicht sogar den selben, Stellenwert hat wie das Fernsehen. Hinzu kommt, dass sogar relativ einfach und zügig mit anderen Menschen interagieren kann und das nicht nur via Text sondern auch über Bilder und sogar Filme. Mit wenig technischen Equipment und Know-How kann man so ein Millionenpublikum erreichen. Ein jeder hat damit also die Möglichkeit, seine geistigen Ergüsse weltweit zu publizieren, ungeachtet jeglicher Bewertung, zumindest, wenn man schnell genug ist und nicht in einem

Regime lebt, dass den Internetverkehr mit Argusaugen überwacht und zensiert. Genau darin liegen Segen und Fluch dieses Mediums: Es ist nicht immer einfach für den Nutzer, die Qualität der Inhalte zu bewerten. Im Bereich der "klassischen" Massenmedien wie Fernsehen, Büchern, Zeitschriften und Rundfunk gibt es vielen Instanzen (Redakteure, Lektoren etc.) die genau diese Bewertungen vor der Veröffentlichung vornimmt. Dies ist im übrigen auch kein Garant für hochwertige Qualität. Aber funktioniert in der Realität ganz gut. Im World Wide Web fallen diese "Kontrollinstanzen" nicht selten weg. Dies öffnet den Weg für unglaublich viele kritisch und unorthodoxe Werke, aber auch unheimliche viele unseriöse Inhalte, angefangen bei bizarrsten Verschwörungstheorien über seltsame Heilmethoden, politische und gesellschaftskritische Theorien und Gruppen und vieles mehr.

Daher kann man allen Internet-Usern nur raten, nicht alles für bare Münze zu nehmen, nur weil es geschrieben auf einem Bildschirm erscheint. Trotzdem noch viel Spaß beim Surfen!

**Quelle: @ Twitter.com**

**Quelle: @ Facebook.com**



Elektromontagen · Nachrichtentechnik

PLANUNG · AUSFÜHRUNG · SERVICE



Elektrogeräte - Elektroinstallation

Photovoltaik

# VERFERS

## Elektromontagen GmbH

Klompstraße 42-44 · 47551 Bedburg-Hau  
Tel. 02821/89850 · Fax 02821/898599  
www.verfers.de

IHR  
ELEKTRO-  
PARTNER!



#### Impressum:

Herausgeber

**Papillon e.V.**

**Römerstraße 2, 47533 Kleve**

**Tel.: 0 28 21 / 77 50-0**

**1. Vorsitzender:**

Karl-Peter Röhl

**Geschäftsführer:**

Olaf Wedekind

*Redaktionsmitglieder:*

Stefan Kessler (S.K) Kai Homeier (K.H.), Morena Jungmann (M.J.) Jutta Kötter (J.K.), Daniel Mayer (D.M)

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Eingereichte Artikel sind jederzeit herzlich willkommen.

Redaktionsschluß ist jeweils der 15. des Vormonats. Anzeigen und Beiträge die später eintreffen werden im Folgemonat berücksichtigt

**E-Mail: papillon-life@web.de**

Verlag: Selbstverlag

Druck: Papillon e.V.

www.vereinpapillon.de

Auflage: **750 Exemplare**

## Deutscher Filmpreis für „vincent will meer“

**Der Film über einen psychisch Kranken gewann zwei Auszeichnungen: „Bester Film des Jahres“ und „Bester Hauptdarsteller“**

Am 8. April erhielt der Spielfilm „vincent will meer“ von Regisseur Ralf Huettner den Deutschen Filmpreis. Der Film erzählt von dem 27-jährigen Vincent, der am Tourette-Syndrom erkrankt ist, einer neurologisch-psychiatrischen Störung, bei der es zu plötzlichen, unkontrollierten Tics (Zuckungen) und ungewolltem Ausstoßen von Ausrufen und obszönen Worte kommt.

Die Story: Nach dem Tod seiner Mutter wird der bisher so behütet und isoliert lebende Vincent (Florian David Fitz) von seinem Vater in eine Fachklinik gebracht. Sein Vater (Heino Ferch) ist ein ehrgeiziger Lokalpolitiker, der keinerlei Verständnis für die Krankheit seines Sohnes hat und sich auch nicht damit beschäftigen will.

Aber Vincent denkt gar nicht daran sich ruhig zu verhalten. Er will die Asche seiner Mutter nach Italien bringen, in den Badeort wo sie einmal glücklich war. Mit zwei Mit-Patienten, der magersüchtigen Marie und Zwangsneurotiker Alex, haut er aus der Klinik ab, klaut das Auto

seiner Ärztin und macht sich auf den Weg. Vincents Flucht ist für seinen Vater, der gerade mitten im Wahlkampf steckt, eine Image-Katastrophe, er bangt um seinen guten Ruf und macht sich mit der Psychologin Frau Dr. Rose auf die Suche nach den Dreien. Zuerst ist er nur darauf aus, Vincent wieder zurückzuholen, doch während der Fahrt mit Dr. Rose entwickelt er mehr Verständnis für



seinen Sohn.

Der Film erhielt von der Deutschen Film- und Medienbewertung (FBW) das Prädikat „Besonders wertvoll“, und wurde von mehr als einer Million Besucher gesehen. Trotzdem waren sich die Kritiker nicht ganz einig. Während der Humor und die Dar-

steller einhellig gelobt wurden und die Einen den Film durchaus gelungen

nannten, halten ihn die Anderen für zu klischeebeladen, die Krankheitsbilder seien zu positiv dargestellt.

Natürlich sind das Tourette-Syndrom, Magersucht und Zwangsstörungen ernsthafte Erkrankungen mit hohem Leidensdruck, und nicht nur liebenswerte Macken. Und nach Vincents Flucht aus der Klinik ist der Film mehr ein Road-Movie mit den genre-üblichen Verwicklungen als eine ernsthafte Auseinandersetzung mit dem Thema, aber warum muss man immer alles so ernst sehen? Hauptsache man hat das Gefühl, dass die Darsteller ihre Figuren nicht bloß stellen oder sich über sie lustig machen. Die Ausreißer im Film sind sympathisch und extrem eigensinnig und meistern trotz ihrer Handicaps den Aufbruch in ein selbstbestimmteres Leben. Die Schauspieler spielen engagiert und mit Verständnis für ihre Figuren, ein unterhaltsamer, leichter Film – eine Komödie eben.



### Interessenten für Psychoseseminar gesucht:

Wer hätte Lust, als Betroffener/Angehöriger seine Erfahrungen im Zusammenhang mit seiner Erkrankung mit anderen Betroffenen zu teilen?

Bitte melden Sie sich im SPZ Geldern unter der Telefonnummer: 02831-974460  
Email: S.Kessler@vereinpapillon.de

Stefan Keßler  
(Bereichsleiter, Dipl. Soz.-Wiss.)

## Das Prinzip Neid und dessen Folgen von Nikolaus Mario Müller

### 1. Teil Königstein/Taunus - Vorgeschichte mit prominenten Verbindungen

**Kapitel I:** Im September 1975 war es gesundheitlich soweit: Ich reiste von Straelen nahe der niederländischen Grenze nach Königstein im Taunus, um mich dort in der Privatklinik Dr. Amelung stationär behandeln zu lassen. Meine ernste psychische Problematik zu verschleppen und ihr somit die Zeit zu geben, immer tiefer zu wachsen und meine inneren Kräfte nach und nach zu lähmen und zu zersetzen, das Ganze zu überspielen und gegenüber der Umwelt den stets erfolgreichen Studenten, den unbesiegbaren Vorwärtstrebenden zu spielen... Ich traf die Entscheidung, meiner gesundheitlichen Sanierung Vorrang einzuräumen. Nach einer relativ kurzen Wartezeit fand ich mich wieder in einem geräumigen Einzelzimmer mit Balkonzugang in der oben genannten Privatklinik. Meine ersten Eindrücke: Der Kontrast der „heimischen“ niederrheinischen Tiefebene gegenüber dem Taunus, der Unterschied der Dialekte.

Oktober 1975: Der Frühherbst versetzte die umfangreichen Wälder, die bis an das Klinikgelände reichten, in einen wahren Farbenrausch. Mit meinem Mercedes 200 Diesel fuhr ich durch die Umgebung, gelangte nach Oberursel und begann, Kronberg zu lieben.

Nach und nach hörte ich von anderen Patienten und dem Personal, daß es mit der Stadt Königstein eine besondere Bewandnis habe: Die Konzentration von sogenannten „Millionären“, die in der Finanzmetropole Frankfurt ihren Geschäften nachgingen, sei extrem hoch, gleiches gelte für Kronberg und Oberursel. Anfangs hielt ich all dies für dummes Geschwätz. Über Bessergestellte wird häufig, nur viel zu häufig neidisch polemisiert und zweitens kann man nicht davon ausgehen, dass die wirklich Erfolgreichen sich absolut gleichmäßig über die Dörfer, Städte und Großstädte der Bundesrepublik verteilen. Zunächst war dies meine Überzeugung.

Meine gesundheitliche Erholung machte Fortschritte. Mit großem Interesse nahm ich an der Mal- und Zeichentherapie teil, die von Frau Richebächer geleitet wurde wenn ich mich richtig an ihren Namen erinnere. Ich entwickelte die Angewohnheit, unmittelbar vor dieser Kunsttherapie eine ¼ Dolomo-Tablette einzunehmen. Ich glaubte, damit etwas gegen meine Ängst-

lichkeit zu unternehmen. Heute ist mir bekannt, das „Dolomo“ ein Mittel gegen Zahnschmerzen ist.

Die Kunsttherapie bereitete mir viel Freude. Es machte mir regelrecht Spaß, mit viel Geduld Collagen zusammenzustellen, zwischendurch mit einigen Teilnehmerinnen zu flirten oder mich mit Frau Richebächer zu unterhalten. Mir war bewusst, daß ich als 23-jähriger Student der Philosophie, der Germanistik und der Politischen Wissenschaften gegenüber den zahlreichen reiferen Damen in der Kunstgruppe schon aufgrund meines jugendlichen Alters im Vorteil war. „Im Vorteil“, in der Bedeutung, daß die Gesamtgesellschaft natürlich auch schon damals in ihrer übergroßen Mehrheit der Jugend den Vorzug gab und nicht der „reiferen Jugend“ mit all ihrer Erfahrung und ihren inneren Werten.

Ich äußerte in meiner milden Dolomo-Benommenheit, mich in Königstein außerhalb der Kunsttherapie häufig zu langweilen. Daraufhin lud mich Frau Richebächer in die Villa ein, die sie mit ihrem Ehemann, einem Mitglied des Vorstandes oder des Aufsichtsrates der Dresdner Bank, bewohnte. Selbstverständlich nahm ich diese Einladung gerne an. Zum vereinbarten Zeitpunkt wurde ich freundlich von Frau Richebächer begrüßt, und zwar unterhalb des Hauses in einem vergleichsweise kleinen Garten. Von dem riesigen Wohnzimmer aus hatten wir eine hervorragende Aussicht auf die Burgruine Königstein.

Als ich während meines zweiten Besuches ein grüner S-Klasse Mercedes näherte, war ich nicht überrascht, daß Herr Richebächer nach Hause kam. Schon damals warb die Nr.2 unter den deutschen Banken mit dem Slogan „Die Dresdner Bank mit dem grünen Band der Sympathie“.

Ich lernte die Richebächers als kunstinteressiert, großzügig denkend und sehr hilfsbereit kennen. Diese positiven Eigenschaften wiegen dreifach, denn wir wissen alle, wie tief die Bundesrepublik schon Ende 1975 in diesen für alle Beteiligten (und vor allem für die übergroße Mehrheit der Unbeteiligten!) unwürdigen Sumpf der „RAF“-Aktivitäten und ihren Folgen bzw. staatlichen Gegenreaktionen hinabgetaucht war.

Im damaligen Klima übler Verdächtigungen und berechtigter Furcht vor Ent-

führungen und Attentaten waren meine Kontakte zu den Richebächers und später zu anderen Prominenten in Königstein ein kleines Wunder, denn „angepasst“ verhielt ich mich nie.

Herr Richebächer fragte mich, ob ich ein Konto bei der Dresdner Bank hätte. Ich antwortete: „Noch nicht.“ Seine Gattin wies fast zeitgleich darauf hin, daß ich noch im Studium sei. Herr Richebächer ließ sich nicht beirren und sagte: „Das macht nichts. Früher oder später werden Sie sicherlich eine Geschäftsbeziehung zur Dresdner Bank haben. Unsere nächste Filiale ist in der Nähe Ihres Wohnortes, dort in der Nähe der niederländischen Grenze, wo Sie studieren. Sie sagten ja, daß Sie sich in Königstein aufhalten, um sich ein wenig zu erholen.“

Ich empfand es als reizend, wie Herr Richebächer aus der Chefetage der Dresdner Bank sich um einen möglichen weiteren Kunden bemühte, und dies in seinem Privatbereich und erklärte es damit, ein richtiger Geschäftsmann ist - so wie mein eigener Vater - vom Geschäftlichen derart durchdrungen, so daß das Private auf einen geringen Restbereich schrumpft. Weiterhin wusste ich von meinen Beobachtungen und Gesprächen und nicht zuletzt durch meine Studien, dass das liberale Bürgertum dem Individuum absoluten Vorrang einräumt und es ablehnt, die Vielzahl von Individuen zu einer Masse zusammenzuaddieren.

Ich wollte Herrn Richebächer eine kleine Freude bereiten und warf ein: „Die Filiale der Dresdner Bank in Aachen, wo ich meinen Studien nachgehe, ist wirklich nicht zu übersehen.“ „Da haben Sie es ja“, antwortete Herr Richebächer erfreut, gab mir die rechte Hand und drückte Sie herzlich. „Die Mitarbeiter der Dresdner Bank beraten jeden Kunden, selbstverständlich auch Sie, sorgfältig und wenn sich dennoch einmal ein Problem ergeben sollte, rufen Sie mich einfach in Frankfurt an, dann löse ich das von ganz oben aus, dafür brauche ich nur ein, zwei Minuten.“

Nun war ich doch überrascht über so viel gnädiges Glück. Wie sollte ich mir das erklären? Damals mit der Erfahrung von 23 Lebensjahren.

**Fortsetzung folgt**



## Veranstaltungen für wenig Geld im Kreis Kleve (Mai 2011)

Kritik? Tipps und Tricks! Verbesserungsvorschläge! Tel.: 02831-9744614

Veranstaltungstyp:	Datum (Uhrzeit/ Preise):	Austragungsort:	Anmerkungen/Kontakt:
Zeitreise durch 100 Jahre XOX-Geschichte	1. Mai, 14.30 - 16 h	<b>XOX.Theater, Briener Str., Kleve</b>	Historische Themenführung
Theatervorstellung in Veert	5. und 6. Mai, 20 h	<b>Von-Galen-Haus, Brigittenstr., Geldern-Veert</b>	Vorstellung einer Laienspielgruppe
Statdrundgang zur jüdischen Geschichte Kleves	6. Mai, 15 - 17 h	<b>VHS Kleve, Haagsche Poort 22, Kleve</b>	Einblick in die Geschichte einer Klever „Minsderheit“
„Lachbar“ - Theater am Fluss	6. Mai, ab 20 h	<b>Ackerstr. 50, Kleve</b>	„Improvisationsplattform“
„Darf ich bitten“ - Tanzvergnügen für Jedermann	6. Mai, 20 h - 5 Euro Eintritt	<b>Kulturzentrum KASTELL Goch, Kastellstr. 11</b>	Zwangloser Tanzworkshop
3. Klever Poetry Slam	6. Mai, 20 - 23 h	<b>Radhaus Kleve, Sommerdeich 37</b>	Beiträge bitte anmelden bei: gudrun.otto@kleve.de
Frühlingsblumenmarkt	7. Mai, 9 - 17 h	<b>Markt Straelen</b>	Frühjahrsware und - accessoires
„Ein Häppchen Kleve“	8. Mai, 14.30 h	<b>Treff: Schwanenburg</b>	Gaumenfreuden und Anekdoten aus UR-zeiten
„Best of B.A.S.F.“	8. Mai, 17 h - 6 Euro	<b>Heimatstube Aldekerk</b>	Satirisches-Kleinkunst-Comedy-Kabarett
Ausstellung „Helmut Hahn“	8. Mai - 17. Juli, Di-So 11 - 17 h	<b>Museum Kurhaus Kleve, Tiergartenstr. 41</b>	Werke des Künstlers - Details folgen...
Forstgartenkonzerte	8.,15.,22.,29. Mai, ab 15 h	<b>Blumenhof im Forstgarten, Tiergartenstr., Kleve</b>	Kostenloses Openair-Konzert lokaler Ensembles
Timo Brauwers - Fingerstyle Gitarre	12. Mai, 19.30 h 5 - 8 Euro	<b>Tonhalle der Liebfrauenschule, Geldern</b>	Junger Künstler, der seine Werke präsentiert
Bouleturnier	14. Mai, 10 h	<b>Sportplatz Geldern-Pont</b>	Info: tacc.thissen@hotmail.de
Wanderung in der Sonsbecker Schweiz	14. Mai, 13.30 h	<b>Treff: Parkplatz Stadtverwaltung Geldern</b>	Ca. 5 km mit anschließender Kaffeerrunde
„Lena - Party“ mit Übertragung des Eurovision Song Contest	14. Mai, 20 h	<b>Konzert - und Bühnenhaus Kevelaer</b>	Große Party mit spannendem Ausgang...
„Podium junger Künstler“	15. Mai, 11 h - Eintritt frei	<b>Heimatstube Aldekerk</b>	Klassische Musik von Kreismusikschülern
Tag der offenen Tür in der Kläranlage Straelen	22. Mai, ab 10 h	<b>Kläranlage Straelen, Wildrosenweg</b>	Interessantes zur Wasseraufbereitung
Konzert der Jungen Streicher Kevelaer	22. Mai, 11 h	<b>Niederrhein. Museum, Hauptstr. 18, Kevelaer</b>	Unter der Leitung von Maren Brezinka
15. Kevelaerer Puppenspieltage	22. Mai, ab 13 h kostenlos	<b>Innenstadt Kevelaer</b>	... mit verkaufsoffenem Sonntag...
Kräutergartenfest	28.Mai, 10-21 h 29. Mai, 10-18 h	<b>Garten der Schlossanlage Moyland, Bedburg-Hau</b>	Nützliches rund um den Garten
Benefizkonzert für ungarische Romkinder	28. Mai, 19 h	<b>Heilig-Geistkirche, Geldern</b>	Info: eppeune@hotmail.com
Radfahrt nach Düsseldorf	29. Mai, 14 h	<b>Treff: Marktplatz Geldern</b>	ADFC - Kooperationstour

### Mobbing:

N  
U  
T  
Z  
E  
R  
F  
O  
R  
U  
M

Ich arbeite schon geraume Zeit bei Papillon. Seit einiger Zeit werde Ich immer wieder vor allem während der Busfahrt von einigen Teenagern richtig beleidigt. Oft von mehreren gleichzeitig. Die Nase wird gerümpft, es wird gelacht und getuschelt über mich! Man fühlt sich beleidigt und gekränkt. Das geht jetzt schon einige Zeit so. Auch die Busfahrer werden beleidigt. Behinderte Leute bekommen keinen Sitzplatz u.s.w. Da muss man gute Nerven haben. Ich fahre mit der Linie 69 Richtung Herongen Landgart Zielort ist Broekhuysen, aber es gibt mittags nur einen Bus der in diese Richtung fährt. Die Busse sind überfüllt und es sind nur Schulkinder in diesem Bus. Da bin Ich mit meinen 51 Jahren natürlich leichte Beute. Seit einiger Zeit fahre Ich jetzt mit einer anderen Linie mit der 63, wo auch andere Erwachsene mitfahren, seitdem habe Ich keine Probleme mehr. Meistens bekomme ich sogar einen Sitzplatz. Ich habe auch beschlossen, wenn das nochmal passiert das ich einfach gar nicht darauf erst reagiere.

B.R.

N  
U  
T  
Z  
E  
R  
F  
O  
R  
U  
M



### Monatshoroskop Zwilling 21.05.-21.06



#### Liebe und Partnerschaft:

Träume verwirklichen kann der Zwilling in seiner Liebesbeziehung. Er hat das Glück in der Hand und kann zusätzlich mit Willenskraft und Entschlossenheit seine Ziele erreichen. Wortgeplänkel können durch Missverständnisse schon mal in einen Streit ausarten. Aber alles halb so schlimm. Kreativ gestaltet er seine Partnerschaft und geht aufgeschlossen und mit Herzlichkeit auf andere zu. Sein gutes Selbstvertrauen und sein lockerer Charme machen ihn unwiderstehlich. Derweilen ist es für den Zwilling schwer und sogar anstrengend, all seine Interessen und Aktivitäten unter einen Hut zu bringen. Doch tritt Routine ein, langweilt

sich der Zwilling schnell, nehmen Sie sich genügend Zeit für romantische Augenblicke.

#### **Beruf und Karriere:**

Beruflich stehen sie in den Startlöchern. Um auf der Karriereleiter ein paar Sprossen nach oben steigen zu können, schmieden sie Pläne und entwickeln positive Perspektiven. Sie holen sich Rat bei ihren Freunden und lassen sich unterstützen und Mut machen. Gute Verbindungen geben Aussichten auf ansehnlichen Erfolg. Vielleicht ist es ja auch angebracht für Ihn, eine Selbständigkeit anzustreben und eigene Ideen durchzusetzen. Eine kleine Weiterbildung setzt das Krönchen auf.

#### **Gesundheit % Wohlbefinden:**

Sie sind schon seit längerer Zeit müde, weil sie nachts nicht schlafen können. Solche Schlafstörungen haben aber oft seelische Ursachen. Gibt es etwas, das sie belastet und das Sie nicht loswerden. Sprechen Sie mit dem Arzt ihres Vertrauens. Er könnte ein paar Tipps auf Lager haben, an die Sie noch nicht gedacht haben. Auch die Hektik bringt dem Zwilling ganz schöne Unruhe in den Alltag. Um sich wieder zu regenerieren und wieder runterzufahren, sind Aroma Bäder mit Lavendel –oder Rosenduft versüßt, sehr empfehlenswert. Sie werde sehen, ihre Kraft und Energie kehrt alsbald wieder zurück.

- Anzeige -

#### **„Wir sitzen alle in einem Boot“ Selbsthilfegruppe für psychisch Erkrankte**

Wir treffen uns alle 14 Tage.  
Dienstags von 19.30 bis 21.00 Uhr  
im Petrus-Canisius-Haus  
(Familienbildungsstätte), Luxemburger Platz 1,  
(Eingang Bücherei), 47623 Kevelaer

in der Ferienzeit finden unsere Treffen auch statt!

Hier unsere Termine im **Mai**

**03. 05. 2011**

**17. 05. 2011**

**31. 05. 2011**

## Aktionstag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung

**Am 14. Mai in der Zeit zwischen 11 bis 16 Uhr findet auf dem Koekoekplatz in Kleve ein Aktionstag verschiedener Institutionen aus dem Klever Raum anlässlich des „Europäischen Tages zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen“ statt.**

Bundesweit werden an diesem Tag in vielen Städten Veranstaltungen stattfinden um die Gesellschaft zu sensibilisieren und somit die Akzeptanz und Integration behinderter, alter oder schwacher Menschen zu fördern - koordiniert durch die Gesellschafter-Initiative der Aktion Mensch.

Papillon wird in der Klever Stadt mit einem Aktions- und Informationsstand vertreten sein.

Wir werden einen Alterssimulationsanzug zur Selbsterfahrung der „Lasten und Gebrechen im Alter“ für Jedermann zur Verfügung stellen.

Mit diesem Anzug, der - neben einer Brille, die eine Beeinträchtigung der Sehschärfe und Farbwahrnehmung simuliert und einem Gehörschutz, der ein beeinträchtigtes Hörvermögen nachempfinden lassen soll - im wesentlichen aus Gewichten und Versteifungen an den Gelenken und Extremitäten, aber auch dem Bauchbereich besteht, kann man erfahren wie sich die eingeschränkte Bewegungsfreiheit und die Muskelschwächung im fortgeschrittenen Alter anfühlen. Man bekommt so einen freiwilligen (!) Spontaneinblick in den Alltag älterer Mitmenschen. Von Probanden, die diesen Selbstversuch über einen längeren Zeitraum durchgeführt haben

läßt sich erfahren, dass ihre Achtung vor Angehörigen älterer Generationen enorm gestiegen ist - was man sich leicht vorstellen kann...

Auch aus einem weiteren Grund ist das Erlebnis eines solchen Alterssimulationsanzuges möglicherweise sehr wertvoll. Hat man erstmal ei-

nen Vorgeschmack auf das zu Erwartende, nimmt man seinen Körper unter Umständen ernster und kann durch ein wenig Vorbeugen - sprich Sport, Gymnastik oder Bewegung - sich selber vielleicht ein Stück weit einen Gefallen tun: nicht nur für das Alter sondern auch für das Selbstbewußtsein.



Des Weiteren wird auf dem Aktionstag eine kostenlose Disco des „Lila Pause“ - Team angeboten - dort sind alle willkommen: jung, alt, behindert, normal, gebrechlich - getreu nach ihrem Motto „Bei uns ist Unterschiedlichkeit normal“.

Außerdem bietet das Netzwerk des LVR-HPH ein buntes Angebot mit Schmincken, Kreativangebot, Rollstuhlfahrrad, Tandem, Fussflöten.

Die KoKoBe informiert zum Thema „Einfache Sprache“.

Ein weiterer Stand - der „Autismus-Therapie-Ambulanz Niederrhein“ - bietet neben Information die Möglichkeit Rauschbrillen auszuprobieren, mit denen sich der Einfluss von Alkohol (verschiedene Promillewerte) und Drogen „künstlich“ erfahren lässt und gerade dadurch vielleicht mal in und für die Realität abzuschätzen ist.

Es wird also ein Tag mit einem bunten Programm werden.

Wir freuen uns auf alle, die mitmachen, sich interessieren und die Gleichstellung behinderter Menschen unterstützen und fördern.

Ihre Wege zu Papillon e.V.



**Geschäftsstelle, Römerstr.2,**  
47533 Kleve, Herr Wedekind,  
Tel.: 02821-77500  
Geschaeftsstelle@vereinpapillon.de



**Wohnheim Meißnerstraße,**  
Meißnerstr. 9, 47533 Kleve,  
Tel.: 02821-775010  
Frau Lamers,  
P.Lamers@vereinpapillon.de  
Frau Fromm,  
E.Fromm@vereinpapillon.de



**Betreutes Wohnen, Wohnheim**  
Mittelweg 50-52, 47533 Kleve,  
Frau Kurth-Wedekind,  
Tel.: 02821-775020  
A.Kurth-Wedekind@vereinpapillon.de



**Wohnheime Emmerich**  
Kastanienweg, 46446 Emmerich,  
Frau Thompson, Tel.: 02822-537230  
B.Thompson@vereinpapillon.de



**Kontakt- und Beratung,  
Betreutes Wohnen,  
Wohnheim**  
Hoffmannallee 77,  
47533 Kleve,  
Tel.: 02821-775060  
Frau Bossmann,  
U.Bossmann@vereinpapillon.de  
Herr Stoy  
H.Stoy@vereinpapion.de



**Tageszentrum Kleve**  
Kleine Rembrandtstr. 21,  
47533 Kleve  
Frau Zschunke,  
Tel.: 02821-775050  
G.Zschunke@vereinpapillon.de



**Kontakt- und Beratung,  
Betreutes Wohnen,  
Tagesstätte Geldern**  
Markt 6, 47608 Geldern  
Herr Kessler,  
Tel.: 02831- 974460  
S.Kessler@vereinpapillon.de



**Selbsthilfegruppe psychisch Kranker  
der LVR Klinik**  
**Ansprechpartnerin: Maggie Schröder**  
**Freitags im Sozialzentrum der LVR Klinik**  
**von 15.00 bis 18:00**  
**02821-762042 oder 02821-22382**



**Nutzersprecherin: Rosina Jung**  
Papillon e.V. - SPZ Geldern Markt 6 • 47608 Geldern  
Tel.: 02831 - 97 44 60  
E-mail: RosinaJung@gmx.de

**BEIRATSVERTRETER:**

**B1 - WOHNHEIM MEISSNERSTRASSE:**

Günther Erdmann  
Neuwahlen im Mai

**B2 - WOHNHEIM MITTELWEG:**

Egon Kersten, Stefan Krautz, Daniel Schmitz -  
Tel.: 02821/775021 u. 02821/12560

**B3 - WOHNHEIM EMMERICH:**

Herr Pesch, Frau Jendreyzik



**ADLER  
APOTHEKE**

*Ihre Gesundheit im Blick*

Inhaberin:  
Frau Heidrun Schofen-  
berg  
Große Straße 13  
47533 Kleve

Telefon: 02821-23254  
Fax: 02821-70632

*info@adler-apotheke-kleve.de*

Wir - das Team der Adler Apotheke - sind  
ihre Ansprechpartner für sämtliche Fragen  
rund um ihre Gesundheit.

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag 08.15 - 18.30 Uhr  
Samstag 09.00 - 13.30 Uhr